



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 142. Frag. Sollen auch die Handwercksleut/ ein Arbeyt/ ohn die
Bewilligung deß jenigen/ dem dise Sorg vertrawt ist/ von jemand an vnd
aufnehmen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Antwort. Das Fasten vnd das Essen/soll nach rechter eigentlicher Weis der wahren Gottseligkeit beschehen/also wo das Gebott Gottes/das Fasten von vnns erfordert/das wir solches vollbringen: Entgegen/wo es auch ein zimliches Essen/zu Krafft vnd Stärckung des Leibs vergunnt/das wir die Gaben Gottes niesen/nicht als die Gefräßigen/sondern als die Arbeyter Gottes/dann wir müssen dem Befelch des Apostels Pauli nachkommen/da er sagt: Ihr esset oder trincket/oder thut sonst was ihr wölet/so thut es alles zu der Ehr Gottes.

Mit was maß vnd gedung das Fasten beschehen soll.

Die 140. Frag. So sich einer von schädlichem vngesundem Essen nicht enthält/sondern durch vbermäßige Speiß/mit Kranckheit beladen wirdt/soll man auch demselbigen/der Gebür nach/in seiner Kranckheit aufwarten?

Antwort. Die Vnmäßigkeit ist ein offenbare Sünd/vnd der Oberst soll sich im allweg befeissen/dises Laster aufzureuten: Dann wann vns der gütig Gott anzeigen wil/was die Vnmäßigkeit für ein merckliches Vbel sey/so läst er die Seel oftmal durch die Ding/so den Leib verlegen/mit der Sucht/die auß dem Oberfluß entsteht/geplagt werden/ob sie villicht durch die leibliche Kranckheit/die ihr auß Vnmäßigkeit widerfahren/zu ihres eignen Schaden Erkantnuß kommen/vnd ihr Leben in Sucht vnd Nüchternheit verzehren möchte. Jedoch so ist es billich/vnd menschlicher Gütigkeit nicht zuwider/das wir den jenigen/die ihre Leiber/vnd durch vnzimliches Essen vnd Trincken verstorbt haben/auff das baldest zu Hülff kommen/vnd solches nicht ohn Gefahr/sonder mit gutem Vrbeyl vnd Verstand/auch fleißiger Beysozg verichten/damit nicht nur dem Leib Fürsichung gethan/vnd entgegen die Seel verfaumt vnd nicht geheylet werde. Demnach/wann jemand vermerckt/das ein solcher/durch die Aufwartung leiblicher Kranckheit gebessert/vnd in seiner Trübsal/auch auff sein verderbte Seel Achtung gibt/soll ihm in seiner Schwachheit Hülff vnd Beystand geschehen: Wann er aber allein die leibliche Hülff annehmen/vnd entgegen sein Seel verfaumen wölte/so ist es besser/das er sein Kranckheit/die er ihm selber durch Vnordnung vber den Hals gezogen/gedulde/bis daß er milder Zeit/sich selber/vnd die ewige Peyn erkennen lernet/vnd die Gesundheit der Seelen zuerlangen herzlich begeret: Dann so wir gerurtheilt/werden wir vom Herrn gezüchrigt/auff das wir mit der Welt nicht verdambt werden.

In Aufwartung leiblicher Kranckheit/soll die Seel mit verfaumt werden.

1. Cor. 11.

Die 141. Frag. Sollen auch die Fremdbden/oder etlich auß den Brüdern/wann sie von ihrem eignen bestimten Ort abtreten/in den Werckstätten gefunden werden?

Antwort. Welcher/aufgenommen des jenigen/dem das Aufsehen der Arbeyter/vnd die Auftheilung der Arbeyt befolhen/an einem solchen Ort ergriffen wirdt/der soll als ein Verstörer der guten Ordnung/seinen gewöhnlichen vnd erlaubten Aufgang/nicht mehr vollbringen/sondern an einem verordneten/vnd zu der Straff bestellten Vertleim sitzen/auch ernstlicher vnd fleißiger/dann er zuvor gethan/sein Arbeyt daselbst verichten/bis er das Gebott des heiligen Apostels halten lernet/da er sagt: Ein jeder bleib im diesem Stand/darzu er berufsen ist.

Straff derjenigen/so im fremde Werckstatt eingehen

1. Corinth. 4.

Die 142. Frag. Sollen auch die Handwercktleut/ein Arbeyt/ohn die Bewilligung des jenigen/dem diese Sozg vertraut ist/von jemand an vnd auffnehmen?

Antwort. Beyde/der so wol/welcher das Werck außgibt/als der/so es annimbt/seyn dem Vrbeyl des Diebstals/gleichfalls auch des Lasters/das gedachten Diebstal verhält/vnderworfen.

Die 143. Frag. Wie/vnd welcher Massen/sollen die Wercktleut auff ihren Werkzeug/der ihnen verträwlich vberantwort worden/Sozg vnd Achtung geben?

Antw